

Nachruf auf Roger Keller

Liebe Trauerfamilie, liebe Freunde und Weggefährten von Roger. Wir sind unsagbar traurig, sein fröhliches Lachen nicht mehr hören zu dürfen. Roger fehlt uns allen so sehr!

Werte Trauernde, der Schriftsteller Thornton Wilder schrieb einst die tröstenden Worte nieder: „Da ist ein Land der Lebenden und da ist ein Land der Toten – die Brücke dazwischen ist unsere Liebe.“

Da ist ein Land der Lebenden. Dieses Land haben wir mit Roger erlebt. Manche unter uns sind mit ihm fast seinen gesamten Lebensweg gegangen, manche eine große Wegstrecke, andere nur einige Schritte. Über die gemeinsame Zeit mit Roger haben wir viele Erinnerungen, wir können viel erzählen. In den letzten Tagen sind diese Erinnerungen gegenwärtig geworden.

Roger Keller wurde am 26.12.1971, in Ried im Innkreis, in Oberösterreich, geboren. Aufgewachsen ist Roger in der Schweiz, was sein charmantes Idiom immer verriet. Seine Schulausbildung genoss Roger in Zürich, von der Elementarschule bis zur Matura. In dieser Zeit, im Alter von vierzehn, weilte er für einen Sprachaufenthalt im Südfranzösischen Cannes, bei der Familie Vallade. Und wie sollte es anders sein, Rogers stets gewinnende Art ließ ihn Freundschaftsbande zu seiner Gastfamilie knüpfen, die bis heute Bestand haben. Nach seiner Reifeprüfung absolvierte er eine kaufmännische Lehre bei einer namhaften Schweizer Immobilienfirma und hat im Anschluss daran, einige Jahre als eidgenössischer Immobilienbewirtschafter gearbeitet. Ein sehr wesentlicher Entwicklungsschritt war Rogers Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Ein ursprünglich zur Vertiefung seiner Sprachkenntnisse gedachter Au-Pair-Aufenthalt, 1993 in Fairfax, im Bundesstaat Maryland, wurde letztlich zu einem fünf Jahre dauernden, prägenden Lebensabschnitt.

Wieder in der Schweiz wagte er einen besonderen Schritt und heuerte beim Schweizer Traditionszirkus Nock an, was sein Leben für immer verändern sollte. Er bekleidete dort nicht nur die Stelle des Pressesprechers und war stellvertretender Geschäftsführer, beim Zirkus Nock lernte er die Liebe seines Lebens kennen – seine Alina.

Hören Sie bitte ihre persönlichen Worte:

„Meine große Liebe habe ich 1999 kennengelernt. Wir waren jung und so sehr verliebt – ein schönes Paar. Wir hatten wundervolle gemeinsame Jahre, haben alle Klippen gemeinsam umsegelt und jede miteinander verbrachte Sekunde wurde zum schönsten Moment meines und unseres Lebens. Du hast mich stets zur begehrtesten und meist geliebten Frau auf unserem Planeten gemacht. Für mich vergingen die dreiundzwanzig Jahre unserer traumhaften Ehe wie im Flug – leider viel zu schnell. Ich bin trotz aller Trauer über allen Maßen glücklich, dass ich dich als Ehemann haben durfte. Du warst immer an meiner Seite, hast mich geliebt und bist immer zu mir gestanden – auch in weniger leichten Momenten. Du warst mein Antrieb an jedem Morgen, für einen wundervollen Tag mit dir aufzustehen. Du warst mein Fels in der Brandung des Lebens. Nach deiner Karriere beim Zirkus Nock kamst du für mich nach Österreich, in den Zirkus Louis Knie. Und wir gründeten unsere eigene kleine Familie. Und du schufst ein wundervolles Eigenheim für uns. Für all das bin ich unendlich dankbar und so trage ich alle unsere schönen Momente in ewiger Verbundenheit und Liebe unauslöschlich in meinem Herzen.“

Mit dem Umzug nach Graz nahm Roger leitende Stellungen im Bereich Facilitymanagement an, lange Jahre die eines Regionalleiters bei der Firma Sodexo und auch bei Akkord, letztlich bei der Dussmann/Janus Gruppe, wo er im Wesentlichen Projekte im Bereich Reinigungs- und Desinfektionsdienstleistungen im Gesundheitswesen leitete. In dieser Zeit hat Roger viele sehr nette Menschen kennengelernt, für die er sich immer gerne Zeit genommen hat, diese zu unterstützen. Das größte Glück geschah der jungen Familie 2006, mit der Geburt ihrer kleinen Prinzessin Josi. Josi war die kostbarste Gabe für Roger, welche ihn unendlich glücklich sein ließ. Josi fand eigene Worte zum Abschied ihres Vaters:

„Lieber Papa, du hast mich fünfzehn Jahre lang beschützt, begleitet und unterstützt. Danke dafür. Du hast mir Kraft gegeben, mir Selbstbewusstsein verliehen. Die Zeit mit dir habe ich stets sehr genossen, besonders wenn wir miteinander Späße trieben – was oft der Fall war. Dennoch warst du immer der Ruhepol in der Familie, der für alles eine Lösung hatte. Deine Ratschläge und Weisheiten gaben und geben mir auch in Zukunft Rückhalt. Ich durfte sehr viel von dir lernen. Du hattest immer Zeit für mich. Mit dir konnte man über alles reden. Du warst mein liebender Vater und mein aufrichtiger Freund.“

Ohne dich wäre ich nicht zu der jungen Dame herangewachsen, die ich heute bin. Eine liebe und bezeichnende Erinnerung habe ich an unser Spiel „Tier-Alphabet“, weil ich mir nicht immer sicher war (auch heute nicht), ob es die von dir genannten Tiere tatsächlich auch gab. In Erinnerung werden mir auch deine lustigen Geschichten aus deiner eigenen Kindheit und Jugend bleiben. In Erinnerung will ich auch unsere gemeinsamen Sonntags-Brunchs behalten. Und natürlich die gemeinsamen Kücheneinsätze, die wir so geliebt haben – und das gemeinsame Lernen. Unvergessen bleiben mir unsere Urlaube. Diese schönsten Momente des Jahres gehörten nur dir, Mama und mir. Sie verliehen unserer Bindung noch mehr Stärke. Dabei war es völlig egal, wohin die Reise ging, da du aus jedem Urlaubsort den schönsten Ort der Welt gemacht hast. Lieber Papa, du hinterlässt eine Tochter, die sehr stolz auf dich ist.“

Liebe Trauernden,

Roger war ein sehr lieber Mensch, ein sehr geliebter Mensch. So oft seine Familie hier in Kumberg und in der Schweiz von ihm spricht fallen immer wieder seine Lieblingsbeschäftigungen und besonders zutreffende Attribute, die sein Wesen beschreiben und verstehen lassen, wie groß der Verlust für seine Familie, für seine Freunde und für seine Weggefährten ist:

- Er war ein hilfsbereites, lebhaftes und sehr freundliches Kind
- Er war ein liebevoller Bruder
- Er war ein sehr dankbarer Sohn
- Er war ein leidenschaftlicher Fußballer – beim FC Höngg
- Er liebte es in Laax Schi zu fahren
- Im Urlaub traf er gerne seine Jugendfreunde (Andre, Christian, Tobias, Pascal und Chrigi) – dabei war ihre Schwedenreise immer präsent
- Er liebte die Motorradtouren mit Mario und die Späße mit Melike
- Er war ein passionierter Angler (Wie erfolgreich er dabei war, ist nicht überliefert.)
- Er spielte hervorragend Darts
- Er war ein ambitionierter Pilzsammler
- Er war ein hervorragender Koch
- Er war ein großzügiger Gastgeber
- Er war immer da, wenn ihn seine Schweizer Familie gebraucht hat
- Roger hat alle mit seinem Humor und seiner Lebensenergie angesteckt

Alle die Roger auf seinem Lebensweg begleitet haben, wissen um seine Einzigartigkeit, seine Liebe, seine Fürsorglichkeit und Hilfsbereitschaft und die Größe seines Herzens. Am 26. Jänner hat dieses große Herz nun aufgehört zu schlagen. Roger fehlt uns sehr und hinterlässt eine große Lücke in unserem Kreis und in unseren Herzen.

Wenig nur vermag zu trösten. Ist es das Schicksal oder sind es liebe Worte? Vielleicht helfen sie über erste schwere Tage hinweg. Wirklichen Trost spenden wird uns die Erinnerung und ganz besonders das unauslöschliche Bild von Roger, welches wir unseren Herzen tragen werden.

Da ist ein Land der Lebenden – und da ist ein Land der Toten, sagt der Dichter. Über das Land der Lebenden gemeinsam mit unserm lieben Roger haben wir viele Erinnerungen und könnten noch viel mehr erzählen, als es die Zeit hier und heute zulässt.

Über das Land der Toten, können wir nichts sagen. Dahin ist Roger nun unterwegs. Wir wissen nicht, wie es dort sein wird und was ihn dort erwartet. Wir blicken hilflos hinterher.

Aber da ist doch die Brücke zwischen den beiden Ländern – die Liebe. Diese Brücke ist stark. Sie wird lange halten. Bei einigen von uns für alle Ewigkeit.

Jürgen Wagner, am 12. Februar 2022